

„Ich habe einen jugoslawischen Pass,“  
sagte mir ein Zigeuner, „aber die Serben  
lassen mich nicht über die Grenze.  
Sie sagen, ich hätte  
einen albanischen Familiennamen.

Die Albaner sagen,  
ich könnte nicht bleiben, nur Albaner  
dürften im Kosovo leben.

Die UNO sagt,  
ich sei kein Flüchtling,  
könne nicht um politisches Asyl ersuchen,  
weil kein Land  
Zigeuner will.

Während des Zweiten Weltkriegs  
durften Juden nicht  
in Europa, in Deutschland bleiben,  
aber auch nicht weggehen.

Ist es das, was die Welt  
für uns geplant hat?“

Paul Polansky, „Kein Flüchtling“, aus dem Band  
„Not a Refugee“, 2000, aus dem Amerikanischen  
übertragen von Andreas Wormser.

„Die Gedichte in diesem Buch sind in Wirklichkeit  
nicht von mir. In jedem Gedicht steckt eine  
wahre Geschichte der Menschen, die unter den  
Albanern, Serben und dem UNHCR gelitten  
haben. Ich bin nur ein Schreiber für diese  
Menschen, die ich lieben gelernt habe, weil sie  
immer noch die Seele, die Menschlichkeit haben,  
die die meisten von uns verloren haben.“